

KIT-NEWS - November 2010

Herzlich Willkommen im KIT-Team!

14 KursteilnehmerInnen haben die Ausbildung zum/zur psychosozialen AkutbetreuerIn im November 2010 erfolgreich abgeschlossen. Viele sind bereits in der Diensteliste eingetragen!



Bezirke:
DL/LB/RA

Waltraud Rossmann



Bezirke:
DL/LB/VO

Alexandra Pecnik



Bezirke:
DL/LB/VO

Ing. Andreas Maierhofer



Bezirk:
Liezen

DSA Lea Diethart



Bezirke:
G/LE/LI

Mag. Paula Glaser



Bezirke:
BM/LE

Mag.^a Nicole Luf



Bezirke: FF
FB/RA/WZ

Günter Macher



Bezirke:
FB/HB/WZ,

Johann Unger



Bezirke:
FB/FF/HB

Marcus Gordisch



Stadt:
Graz

Bakk.phil. Sarah Schmidt



Stadt:
Graz

Maria Salinger-Dorfer



Bezirke:
G/GU/WZ

Mag. Fritz Hirzabauer



ASBÖ Wien
Gast KIT'ler
in MZ

Ernst-Gerhard Angerer



Bezirk:
GU

Friedrich Ferstl

KIT-Einsatzstatistik: November - Zahlen:

Diesen Monat widme ich die Aufmerksamkeit der Dienstleisteneintragungen in der gesamten Steiermark – es ist eine erfreuliche Steigung der Eintragungen zu verzeichnen:

- **Graz:** 29 Tage (von 30) mit Eintragungen; den 22.; 27. und 28. November decken 2er und 3er Teams gesamt ab!
- **Graz-Umgebung:** 26 Tage mit Eintragungen
- **Feldbach:** 22 Tage mit Eintragungen; am 21. und am 27. November ist der gesamte Tag in 2er Teams abgedeckt!
- **Fürstenfeld:** 19 Tage, Gesamtabdeckung durch KIT-Teams am 27. und 28.11.
- **Judenburg:** 19 Tage mit Eintragungen
- **Weiz:** 18 Tage mit Eintragungen, den 28.11. decken 2er und 3er Teams ab!
- **Bad Radkersburg:** 16 Tage mit Eintragungen
- **Murau:** 14 Tage mit Eintragungen
- **Knittelfeld:** 13 Tage mit Eintragungen
- **Deutschlandsberg:** 12 Tage mit Eintragungen, den 27.11. decken 4 KIT-Mitarbeiter in Teams gesamt ab!
- **Voitsberg:** 10 Tage mit Eintragungen
- Unter 10 eingetragenen Tagen sind die Bezirke: *Bruck/Mur, Hartberg, Leibnitz, Leoben, Liezen und Mürzzuschlag*

Vielen herzlichen Dank! Und bitte weiterhin so fleißig eintragen!

Die Einsatzstatistik im November führt *Graz*, gefolgt von *Judenburg, Deutschlandsberg und Murau* an. Weitere Einsätze fanden in *Leoben, Liezen, Weiz, Graz-Umgebung, Mürzzuschlag und Leibnitz* statt.

Im November verzeichnen wir auch 5 SVE-Einsätze: 2 Feuerwehreinsätze; Gruppenangebote für die MitarbeiterInnen, zwei Kindergruppen und Eltern in der Kletterhalle Graz; SVE-Angebot nach einem Arbeitsunfall.

Terminankündigungen 2011

Teamabende

	1. Runde	2. Runde	3. Runde
Graz	13.01.2011	04.04.2011	29.09.2011
FF/HB/WZ	20.01.2011	11.04.2011	13.10.2011
BM/LE/MZ/	27.01.2011	09.05.2011	20.10.2011
GU/FB/RA	03.02.2011	16.05.2011	03.11.2011
DL/LB/VO	07.02.2011	23.05.2011	07.11.2011
JU/KF/MU	03.03.2011	30.05.2011	28.11.2011
LI	10.03.2011	06.06.2011	12.12.2011

Treffen der BezirkskoordinatorInnen:

Donnerstag, 17. März 2011 von 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Freitag, 14. Oktober 2011 von 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr

KIT-Refresher:

Fr/Sa 01.– 02. April 2011

Fr/Sa 21. – 22. Oktober 2011

SVE-Refresher:

Fr/Sa 20. – 21. Mai 2011

Fr/Sa 09. – 10. Dezember 2011

Komplexer KIT-Einsatz in der CAC Kletterhalle in Graz:

Pressemeldung:

„In der seit 2006 betriebenen Kletterhalle CAC in Graz ist es am 10. November zu einem schweren Kletterunfall gekommen. Dabei stürzte ein 21jähriger Kletterer aus 12 m ungebremst zu Boden. Die Unfallursache war allem Anschein nach - und laut den ersten Erhebungen durch die Alpinpolizei - menschliches Versagen; dem Sicherer dürfte das Seil aus der Bremshand geglitten sein. (...)“

Eine Schnelldiagnose der behandelten Ärztin ging von einer Schädelverletzung aus. Am späten Sonntagabend haben wir nun die traurige Nachricht erhalten, dass der Verunglückte seinen schweren Kopfverletzungen erlegen ist.

Das ganze Team des CAC ist zutiefst betroffen und geschockt. Unser Mitgefühl gehört den Angehörigen und Freunden des Unfallopfers“.

In der Akutphase am Mittwoch wurde kein KIT-Team alarmiert. Dies erleben wir immer wieder, wenn schwer verletzte Personen, trotz lebensbedrohlicher Verletzungen, ins Krankenhaus eingeliefert werden. In der Kletterhalle waren jedoch zum Zeitpunkt des Unfalles zirka 80 Personen, die mehr oder weniger miterlebten, was passiert ist. Eine Unterstützung wäre bereits zu diesem Zeitpunkt angebracht gewesen.

Den Kontakt zur Geschäftsleitung stellt dann schließlich KIT-Mitarbeiterin, Frau Margit Strobl, am Donnerstag her. Cornelia hat Hintergrundbereitschaft und nimmt mit dem Geschäftsleiter Kontakt auf. Er bittet uns um Unterstützung und wir planen das Einsatzgebiet der Kriseninterventionsteams. Schnell wird klar, dass es sich auch um Gruppenangebote handeln wird. Daher werden noch am selben Tag KIT- und SVE-MitarbeiterInnen gesucht und eine Dienstübersicht für den nächsten Tag erstellt. 10 MitarbeiterInnen stehen in kurzer Zeit zur Verfügung.

Psychosoziale Angebote:

- Coaching der Geschäftsführung und des technischen Leiters
- Gruppenangebot für die MitarbeiterInnen
- Einzelgespräch für eine Kundin
- Gruppenangebote für die Kinder
- Gesprächsangebot für die Eltern
- Vernetzung mit dem Notdienst OÖ für den Unfallverursacher

Aufgaben in der Koordination durch die Hintergrundbereitschaft:

- Abklärung der Situation und des Unterstützungsbedarfs
- Interventionsplan erstellen und Personalbedarf erheben
- Koordination der KIT- und SVE-MitarbeiterInnen
- Ansprechperson für die Geschäftsleitung
- Rücksprachen mit der fachlichen Leitung
- Information an die LWZ
- Sicherstellen des Informationsflusses unter den MitarbeiterInnen

Die Geschäftsleitung bedankt sich bei den MitarbeiterInnen des Kriseninterventions-teams mit der Einladung zu einem Skywalk und einer Jause.

Komplexer KIT-Einsatz in Deutschlandsberg:

Am 6. November ereignete sich im Bezirk Deutschlandsberg ein folgenschwerer Unfall, bei dem die beiden beteiligten Autolenker verstarben.

KIT-Land Steiermark war mit insgesamt 6 MitarbeiterInnen vor Ort. Jeweils ein Team betreute die Angehörigen der Verstorbenen und zwei SVE-Mitarbeiter führten die Nachsorge für die beteiligten Feuerwehrmänner durch.

Die Arbeit und Unterstützung der KIT-MitarbeiterInnen war sichtlich erwünscht und hilfreich:

„Aus tiefstem Herzen ein unendliches Danke an alle, die an unserem Schmerz Anteil genommen haben.

Dieser Dank gilt auch den Einsatzkräften und Helfern an der Unfallstelle, der Bestattung für ihre sanfte und fürsorgliche Unterstützung bei M. Verabschiedung, Herrn Prof. Mag. Fischer für seine einfühlsame Rede bei M. Verabschiedungsfeier, seinen Freunden für ihre Mithilfe bei der Umsetzung von „M. letzten Wünschen“ für die Verabschiedungsfeier und die vielen gemeinsam geweinten Tränen und Danke auch an die zahlreichen Trauergäste für die Anteilnahme und letzte Ehre.

Unser M. reißt durch seinen frühen Tod ein Loch in unser aller Leben. Es wird seine Zeit dauern, bis diese Wunden heilen und wieder Neues entstehen kann.

Unserem M. zur EHRE und ihm und uns zur FREUDE, werden wir unser Leben jetzt noch bewusster und lebendiger gestalten!“

Vielen Dank an alle MitarbeiterInnen vor Ort und an den diensthabenden Disponenten in der LWZ!

Komplexer KIT- und SVE-Einsatz im Bezirk Judenburg

Bei einem Wohnhausbrand in Judenburg verstarben am 16. November zwei Kinder im Alter von 6 und 8 Jahren. Die Aufgaben der psychosozialen Unterstützung lagen in der Betreuung der Angehörigen, im Begleiten bei der Verabschiedung und in der Vernetzung mit den „HelferInnen“ vor Ort. Weiters fand ein SVE-Angebot für die Mitglieder der Einsatzorganisationen, die im Einsatz standen, statt.

Über die Arbeit des Kriseninterventionsteams Land Steiermark berichtete auch die Kleine Zeitung am 23. November 2010 im Regionalteil.

Besonders freut uns, dass unsere Akutbetreuungsarbeit Anerkennung findet (siehe Spalte rechts).

Vielen Dank für euren Einsatz und die umfassenden Tätigkeiten!



KOMMENTAR

JOSEF FRÖHLICH

Still und diskret

Wer muss da nicht seine Tränen verdrücken, wenn er an diesem Haus in Judenburg vorbeifährt? Dort, wo brennende Kerzen und ein Teddybär daran erinnern, dass vor einer Woche Esther und Enrico bei einem Brand ums Leben gekommen sind.

Zu fassen ist die Tragik dieses Falles nicht. Zwei aus dem Leben gerissene Kinder und eine Mutter, die mit der Schuld leben muss, das Unglück verursacht zu haben.

Ein kleiner Lichtschein ist die Welle der Hilfsbereitschaft, die sich ausgebreitet hat (siehe Bericht links).

Gabriele Edler, Mitarbeiterin des Kriseninterventionsteams Steiermark, lobt alle, die geholfen haben, das Drama zu bewältigen. Sich selbst und ihre Kolleginnen erwähnt sie in nobler Zurückhaltung nur am Rande.

Dabei sind es gerade die geschulten Kräfte des Kriseninterventionsteams, die in vielen Unglücksfällen besonders wertvolle Hilfe leisten und Betroffenen in den schlimmsten Stunden beistehen. So still und diskret die Mitarbeiter ihre Arbeit leisten, so viel Anerkennung verdienen sie.

Sie erreichen den Autor unter
josef.froehlich@kleinezeitung.at

SVE-Refresher von 4. – 5. November 2010

Am 4. und 5. November 2010 fand im Raiffeisenhof in Graz der diesjährige SVE-Refresher statt. Besonders freut es uns, dass wir Prof. Léon Kraus aus Luxemburg als Gastreferenten bei uns begrüßen durften.

Die beiden Tage wurden genutzt, um das Wissen bezüglich SVE zu erweitern und vor allem über die steirischen Grenzen zu schauen. Welche Modelle finden in welchen Ländern Anwendung und wie werden Begrifflichkeiten verwendet; wo steht die Diskussion, ob die Angebote hilfreich oder vielleicht sogar schädlich sind und wie gehen wir bei Gruppenangeboten, die andere Personen und keine Einsatzkräfte zur Zielgruppe haben, vor?

Die Rückmeldungen der TeilnehmerInnen zeigen auf, dass Lèon viele Fragen beantworten konnte und die Inhalte die Erwartungen der TeilnehmerInnen zu einem großen Teil erfüllten:

„War für mich eine wichtige Auseinandersetzung und Auffrischung der Inhalte von der Grundausbildung. // In der kurzen Zeit viel gelernt. // Gedankenaustausch mit KollegInnen. Fragen wurden sofort behandelt. // Wiedereinsteigen in SVE-Arbeitsbilder / die KollegenInnen zu treffen. // Praxisbezogenheit der Themen; Vermittlung der neuen Entwicklungen // verständliche Erklärungen, auf Teilnehmer eingegangen.“

Die TeilnehmerInnen des SVE-Refreshers wünschen sich für den nächsten Auflfrischer vermehrt Rollensimulationen und praktische Übungen.

Für das nächste Jahr stehen die Termine bereits fest – siehe Terminankündigung 2011.

KIT-Refresher von 5. – 6. November 2010

Karl Kaplan berichtet: „Bei wunderschönem Wetter trafen sich weiterbildungsfreudige KITlerInnen im Raiffeisenhof um beim KIT-Refresher sich entsprechend für die weiteren Einsätze vorzubereiten. Die TeilnehmerInnen kamen aus dem gesamten Steirerland, doch schwächelte der männliche Teil unserer KIT-MitarbeiterInnen, so hatte der frauliche Bereich mit 90 % eine starke, abgesicherte Mehrheit. Nach der Begrüßung durch DSA Cornelia Daum ging es schon bei der Vorstellungsrunde darum, wer von uns das beste Netzwerk innerhalb von 10 Minuten aufbauen konnte, auch hier hatten die Damen unerreichbar die Nase vorne...



Unsere erste Aufgabe war es dann, eine eigene „KIT-Firma“ zu gründen. Im Dreier-team sprühten viele kreative Ideen und Vorschläge und so konnten die TeilnehmerInnen nur staunen, was so alles an neuen „KIT-Firmen“ vorgestellt wurde, so z.B. die Firma „Kind und Kogel“ oder „Kreativität im Topf“ oder die Firma „Kinder im Trauma“.



Unsere KIT-Kollegin Susanne Auner referierte über die „Geheimnisse“ der Körpersprache. Die Körperhaltung ist das A und O eines optimalen Beziehungsaufbaues. Diese (unsere) Haltung sorgt bei einem Menschen für ein starkes Vertrauensgefühl oder auch nicht. Susanne erarbeitete mit uns noch viele Beispiele aus dem KIT-Einsatzalltag und die Zeit mit ihr verflog viel zu schnell.

Anschließend widmeten wir uns dem Thema: „Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen“ im besonderen Fragen, auf die es keine Antworten gibt, wie z.B. „Wie kann er mir das nur antun“... oder.... „Warum lässt Gott dies zu?“

Hier zeigte sich für manche die persönliche Grenze im Umgang mit der Sprache in der Akutbetreuungsarbeit auf. Im gemeinsamen Austausch und durch das praktische Ausprobieren des aktiven Zuhörens konnten Wege der Intervention und Unterstützung gefunden werden.

Ein besonderer Dank richtet sich an Edwin, der uns am Abend beim gemütlichen Beisammensein zu einem Gläschen Wein einlud. Doch auch die interne Versorgung der KITler mit geistiger Nahrung (Nüsse aus der Steiermark, Himbeeren in edler Form usw.) klappte hervorragend.

Am Samstagmorgen widmeten wir uns weiteren Fragestellungen vom Vortag. Danach brachte uns Cornelia den Themenbereich: „Wahrnehmung = Wahrheit? – die menschliche Wahrnehmung und die Auswirkung auf die Akutbetreuungsarbeit“ näher. Der Vortrag und die Bilder von optischen Täuschungen brachten uns zum Staunen

und regten uns an, sich mehr mit diesem Thema auseinander zu setzen.

Alle teilnehmenden KITlerInnen sprachen bei der Feedbackrunde Herrn Edwin Benko und Frau Cornelia Daum ein herzliches DANKE für die inhaltliche und menschliche Tiefe des Seminars aus.

Es war für uns alle eine gute Möglichkeit über den Tellerrand des Einsatzbezirkes hinauszuschauen. Neue KIT-Kontakte wurden geknüpft.

Einen herzlichen Dank richten wir auch an Herrn Hofrat Dr. Kurt Kalcher, der die Finanzierung dieser KIT-Ausbildung im Raiffeisenhof sicherstellte.

Mit neuer Motivation sehen wir zukünftigen Einsätzen entgegen und werden versuchen, neues Wissen und Können bei der psychosozialen Begleitung von Menschen in Ausnahmesituationen umzusetzen.“

„Nicht in die ferne Zeit verliere dich! Den Augenblick ergreife, der ist dein!“

Friedrich Johann Christoph Schiller



**Wir wünschen Euch viele besinnliche und lichterfüllte Augenblicke
in der Adventzeit!**

Dr. Anna Katharina Purtscher-Penz, Edwin Benko,
Mag. Helmut Kreuzwirth, Cornelia Daum, MA